

Budgetbuch 2024:

„Haushaltskonsolidierung als Aufgabe“

(Redemanuskript, Sperrfrist 14.03.2024; 19 h)

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Carsten,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die **Corona**-Krise, der **russische** Angriffskrieg gegen die Ukraine und das **Massaker** der Hamas mit seinen unabsehbaren Folgen, das **Chaos** und menschliche Leid in Gaza hat unser Leben in den letzten Jahren **grund-**
sätzlich und mit **dauerhafter** Wirkung verändert. Betrachten wir die weltweit weiteren vielen Kriegs- und Krisengebiete und echten Problem-
bereiche, lässt uns die absehbare Zukunft wenig Gutes erwarten!

Die sozialen und wirtschaftlichen Folgen führen bei jedem Einzelnen zu wahrnehmbarer Unsicherheit, zu Ängsten oder gar Furcht vor der zukünftigen Entwicklung. Der **politische** Umgangston, das wachsende – auch durch die sozialen Medien ausgelöste – **aggressive Verhalten** und die widersprüchliche Kurzlebigkeit von politischen Entscheidungen auf Bundesebene bestimmen – mehr denn je – das Tagesgeschehen: Schlagworte wie **Reparatur des Heizungsgesetzes**, Wegfall der **Energiepreisbremse**, Streit um das **Deutschlandticket**, teilweise Rücknahme der **Bürgergeldreform** mit dem **bürokratischen Chaos** bei der geplanten und inzwischen in der Umsetzung weit entfernten Kinder- Grundsicherung, vor allem aber die **Forderung nach erforderlichen Maßnahmen**

zur Asyl- und Flüchtlingsbegrenzung bestimmen das Befinden in der Bürgerschaft.

Das **Chaos um Haushalts- und Finanzierungslücken** in Folge – absehbaren – verfassungswidrigen Handelns in Berlin und zum Teil auch in den Ländern erschüttert vor allem diejenigen, so wird mir immer wieder gespiegelt, die nach dem zweiten Weltkrieg Deutschland wieder aufgebaut und zu langjährigen Wohlstand geführt haben.

Meine Damen und Herren,

das Vertrauen in die Politik ist auf einen nie dagewesenen Tiefpunkt gesunken, weil durch unvorstellbare Schuldenaufnahmen (durch Bildung sogenannter Sondervermögen), begleitet von handwerklichen Fehlern, ideologisch motivierte Projekte ohne kommunikative Mitnahme der Bürgerschaft zur Befriedigung parteipolitischer Interessen gesetzt werden. Leider wird zudem die dringend notwendige **Begrenzung des Flüchtlingszuzuges (zum Schutz der wirklich Hilfebedürftigen)** verhindert. Generell wird zudem die **reale finanzielle Situation** von Bund, Ländern und Gemeinden viel zu oft negiert oder gar nicht mehr wahrgenommen.

Das **Vertrauen in Politik** wird **so** nicht zurückzugewinnen sein, sondern eher „Weimarer Verhältnissen“ den Boden bereiten.

Meine Damen und Herren,

die zunehmende **Frustration** und **Abwendung** von den Grundsätzen unserer Demokratie findet seine Antwort in **erschreckenden Umfragewerten** jenseits der demokratischen Parteien.

Das nun im politisch **extrem** rechten Lager Faschisten und NAZIS in der AFD unsere Demokratie bedrohen, **beunruhigt mich zutiefst** und ich weiß, das geht sehr vielen so. Dass das **extrem** linke politische Lager nicht ausgeblendet werden darf, zeigen **spätestens** die Vorfälle im Umfeld der Festnahme der RAF-Terroristin in Berlin.

**Deshalb habe ich mich entschlossen, meine Haushaltsrede mit dieser Kernaussage für die CDU – Fraktion zu kennzeichnen:
Dülmen bleibt bunt – für Demokratie, gegen Faschismus!**

Ich bin stolz auf **uns** in Dülmen! Mehrere tausend Menschen aller Altersgruppen, gesellschaftlicher Gruppierungen und aus allen demokratischen Parteien haben am 28. Januar auf dem Marktplatz und dem anschließenden Umzug klar und deutlich ihre Haltung zum Ausdruck gebracht:

**Anti-Demokraten haben hier keine Basis:
Dülmen bleibt bunt – für Demokratie, gegen Faschismus und jeglichen Extremismus!**

Orientieren wir uns mit **unserem** Handeln daran!

Meine Damen und Herren!

Die politische Antwort kann nur darin bestehen, die Bürgerinnen und Bürger durch sachorientierte Politik und Zurückstellung ideologischer Vorstellungen sowie ehrlicher, transparenter Kommunikation zurückzugewinnen. Zur Ehrlichkeit gehört dabei auch ganz besonders die Wahrnehmung der realen Verhältnisse, genau heute mit Blick auf die Haushaltslage.

Meine Damen und Herren,

„Die fetten Jahre sind vorbei, wir müssen den Gürtel enger schnallen.“; so die Feststellung vieler kommunal Verantwortlicher. Dies **gilt** auch für uns in **Dülmen** und **fast** flächendeckend für alle kommunalen Haushalte.

Wenn unser Bürgermeister sehr anschaulich der **Realität** entsprechend die Finanzsituation mit **zweistelligen Personal- und Sachkostensteigerungen** und zusätzlichen – eigenen – Millionenbelastungen durch **Migrations- und Integrationsaufgaben** beschreibt, sind das Daten und Fakten, denen wir uns zu stellen haben.

Das Angebot nach **gemeinsamen** Lösungen zu suchen, nehmen wir gerne an. Zur gemeinsamen Aufgabenbewältigung gehören die ständige Personal- und Aufgabenüberprüfung, das „**Einfrieren**“ von Standards und der Verzicht auf **neue „freiwillige“ Aufgaben**.

Aber dieser Grundsatz muss für alle Seiten gelten.

Die Zeiten des „**Wünsch Dir was**“ sind jedenfalls absehbar vorbei.

Das aktuelle Zinsniveau und der Einnahmen-Stillstand bei unaufhaltsam parallellaufenden Tarif-, Sachkosten- und Umlagesteigerungen – verbieten die Befriedigung weiterer Auf- und Ausgabenwünsche.

Die diesjährigen Haushaltsberatungen sind von den Unwägbarkeiten der Multikrisen, dem Fachkräftemangel, unabsehbaren Zins- und Inflationsgefahren und vielfältigen und notwendigen Migrations- und Integrationsmaßnahmen bestimmt.

Meine Damen und Herren,

Die geplanten Erträge von **160,1 Mio. Euro** decken die notwendigen Aufwendungen von **179,0 Mio. Euro** nicht. Unter Berücksichtigung eines globalen Minderaufwands von 2,4 Mio. Euro ergibt sich noch ein Fehlbedarf von **16,5 Mio. Euro**.

Ein Ausgleich unseres Haushalts kann nur mit einem Griff in die Ausgleichsrücklage erreicht werden.

Dies führt nun mit Perspektive auf die kommenden Jahre, bis 2030, zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Allen muss bewusst sein:

Große Anstrengungen liegen vor uns!

Politik und Verwaltung, meine Damen und Herren, haben **fraktionsübergreifend** in gemeinsamen Konsolidierungsrunden den Haushalt 2024 bereits vor der Einbringung auf mögliche Reduzierungen untersucht. Mit diesem Vorgehen sind die Fraktionen bereits frühzeitig eingebunden gewesen. Dabei sind eine große Zahl von Maßnahmen zur Reduzierung des ursprünglich geplanten Defizits beraten und letztlich vorabgestimmt worden.

So konnte unser Bürgermeister deshalb bereits bei der Einbringung des Haushalts am 1. Februar auf die weitgehend abgestimmten Maßnahmen zurückgreifen.

Wir als CDU - Fraktion halten das **Herangehen** an die Haushalts- und Finanzkrise unseres Bürgermeisters für den **absolut richtigen Weg und werden ihn weiter unterstützen!**

Für die konstruktiven Beratungen sage ich an dieser Stelle direkt **herzlichen Dank!**

Meine Damen und Herren,

Die Zurückstellung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die vertretbare Pause bei der Sportförderung, die Reduzierung von Standards, viele über alle Budgetbereiche verteilte, kleinere und größere Einsparmaßnahmen und **vor allem** der notwendige Verzicht auf so manche wünschenswerte und sinnvolle Erhöhung von Zuschüssen, haben unsere Beratungen geprägt.

Wie eng die Handlungsspielräume sind, müssen wir bei den vielen und vor allem sehr aufwändigen Aufgaben im Sozial- und Jugendhilfebereich ein weiteres Mal zur Kenntnis nehmen. Bei diesen **Pflichtaufgaben** sind unsere Einflussmöglichkeiten nur eingeschränkt und damit **Reduzierungen schlicht und einfach nicht möglich!** Im Gegenteil: hier kommt es nach langjähriger Erfahrung eher sogar nicht zu unerheblichen **Mehraufwand**.

Mit der befristeten Wiederbesetzungssperre von **Personalstellen** und der **Deckelung der Personalaufwendungen** ist eine **schmerzhaft**e, aber **notwendige** Maßnahme mit dem Haushalt 2024 in die Wege geleitet. Hinsichtlich der möglichen Aufgaben- und Serviceintensität unserer Verwaltung wird es Einschnitte geben. Dessen müssen wir uns als politisch Verantwortliche bewusst sein und uns an diesen Beschluss auch nachhaltig erinnern! Denn: **große Anstrengungen liegen vor uns!**

Möglicherweise kann in dieser Zeit der **Einschnitte** ja in der Stadtverwaltung der Abbau von vielfach beklagter übertriebener und **unangemessener Bürokratie ernsthaft** angegangen werden.

Wir dürfen nicht nur Klage führen, sondern auch vor Ort handeln. Der Spruch: „Da kannst‘e halt nichts machen“, sollte uns da nicht mehr reichen, genau so wenig wie der Reflex „Da gibt es kaum Möglichkeiten, die Gesetze machen wir ja nicht!“

Mut und Chancen zur eigenen Gestaltung und Übernahme von Verantwortung und **zu unbürokratischen Entscheidungen und Verfahren** sind daher aus meiner Sicht sicherlich sehr hilfreich. Die Unterstützung der CDU - Fraktion hat unser Bürgermeister für ein Projekt: „**Bürokratieabbau vor Ort**“ jedenfalls uneingeschränkt!

Gute Lösungen zu suchen, muss unser gemeinsamer Anspruch sein!

Meine Damen und Herren,

Mit dem aufgestellten **Haushaltssicherungskonzept, da bin ich sicher**, sind wir auf richtigen Weg. Nur so wird es uns möglich sein, wieder mehr Handlungsspielraum zu gewinnen. Sicherlich sind die Entscheidungen an manchen Stellen sehr schmerzhaft und nicht angenehm! In den vergangenen Jahren, da sollten wir ehrlich sein, haben wir aus den Vollen schöpfen können und nachweislich viel erreicht! Da verweise ich beispielhaft auf unsere Sportstättenförderung in den vergangenen Jahren.

Meine Damen und Herren,

eine **Erhöhung der Grundsteuern und Gewerbesteuer** mit entsprechenden Hebesatzanhebungen haben wir für das Jahr 2024 **nicht** vorgeschlagen. Weitere Belastungen für Grundbesitzer, Mieter und Gewerbetreibende sind momentan nach unserer Auffassung nicht angezeigt. Die Unsicherheiten bei der Grundsteuerreform 2025 sind im Übrigen zu berücksichtigen.

Wir gehen allerdings auch von gesamtwirtschaftlichen Verbesserungen in der Zukunft aus!

In absehbarer Zeit, spätestens 2026, werden wir voraussichtlich nicht um eine Anhebung der Steuer - Hebesätze herumkommen. In sehr vielen vergleichbaren Kommunen werden die Grund- und Gewerbesteuern bereits in diesem Jahr (teils massiv) erhöht.

Meine Damen und Herren,

trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und der Notwendigkeiten, die uns das Haushaltssicherungskonzept auferlegt, sind wir als CDU – Fraktion zuversichtlich, unsere Stadt auf gutem, verlässlichem Kurs halten zu können.

Trotz aller Beschwerden können wir weiterhin mit optimistischem Realismus in die Zukunft sehen.

Aufgrund unserer guten Wirtschafts-, Sozial- und Bildungsstrukturen sind wir weiterhin in der Lage die derzeit schwierigen Zeiten zeitlich überschaubar zu überwinden.

Aufgrund der weiterhin vergleichbar guten Arbeitsmarktstatistik, unserer Digitalisierungsfortschritte, der ständigen Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes oder den Maßnahmen zur Kinderbetreuung in den Schulen und Kindergärten, können wir uns weiter auf gutem Niveau halten.

Und dass, trotz der schwierigen Zeit. Mehr als 1.900 Geflüchtete sind in den letzten Jahren zu uns gekommen. Allein über 850 Geflüchtete aus der Ukraine haben wir in Dülmen aufgenommen. Aber gerade hier haben wir die Grenzen absehbar erreicht.

Die Bemühungen um eine Zentrale Flüchtlingsunterbringungseinrichtung (ZUE) am Gausepatt werden von uns ausdrücklich unterstützt. Sie kann die erforderlichen Entlastungen an anderer Stelle möglich machen.

Nur formale Überlastungsanzeigen an die Bezirksregierung sind weder hilfreich noch das richtige Signal!

Meine Damen und Herren,

ungeachtet aller Schwierigkeiten beschreiten wir auch mit diesem Haushalt einen **berechenbaren, transparenten** und **verlässlichen** Kurs.

Auch dieser Haushalt gibt in Weiterführung der gemeinsamen politischen Zielsetzung der letzten Jahre **richtige inhaltliche Antworten** auf die aktuellen Herausforderungen.

Ich will einige Beispiele verantwortungsvollen Handelns nennen.

Wir führen die flächendeckende Vollversorgung aller Kita-Kinder im ganztägigen Bereich bei U3 und Ü3 trotz der Aufgabe der Integration vieler Flüchtlingskinder fort.

Wir stellen uns den Herausforderungen der Digitalisierung und verlieren die wichtige kulturelle, soziale und sportliche Ehrenamtsstruktur nicht aus den Augen.

Gleichzeitung stärken wir den Jugendhilfe-, Sozial- und Integrationsbereich in nie dagewesener Weise. Die Herausforderungen und die Aufwendungen steigen stetig an. Dabei gilt es für uns vorrangig, die **vorhandenen guten Standards zu halten** und nicht neue Standards zu setzen.

Auch und gerade in schwierigen Zeiten kann es nämlich **nicht** der richtige Weg sein, bestehende und **bewährte Strukturen unseres Gemeinwesens** zu zerschlagen oder in Frage zu stellen.

Meine Damen und Herren,

die geplanten **Investitionen** in sehr beträchtlicher Höhe werden wir als CDU - Fraktion in den kommenden Jahren weiter positiv begleiten. Den Herausforderungen und Belastungen sind wir uns sehr bewusst!

Die für die nächsten Jahrzehnte wirkenden richtungsweisenden Vorhaben im **Bildungsbereich**, mit dem **Schulcampus**, dem **Neubau** der Paul-Gerhard-Schule und der notwendigen Sanierung der CBG – Sporthalle sind nach **fester Überzeugung der CDU – Fraktion** die richtigen Maßnahmen für die **zukunftssichere** Aufstellung unseres Bildungswesens. Die Sanierung der Augustinusschule wird mit dem Neubau der Sporthalle in diesem Jahr ihren Abschluss finden und damit über lange Zeit die gute Bildungsinfrastruktur sichern. In Hiddingsel sind wir ebenfalls auf gutem Weg. Die Grundschulen in Rorup und Hausdülmen werden folgen!

Meine Damen und Herren!

Der **Schutz und die Sicherheit** unser Dülmener Bevölkerung sind uns ein hohes Gut: mit den **neuen Feuerwehrgerätehäusern** in Dülmen – Mitte, Rorup und Merfeld werden in den kommenden Jahren hohe Investitionen

zu stemmen sein. Das Feuerwehrgerätehaus in Buldern wird in Kürze eingeweiht!

Die CDU – Fraktion steht voll und ganz hinter den getroffenen Entscheidungen!

Die beschlossenen Maßnahmen und Konzepte für ein **klimafreundliches und mobiles Dülmen** bleiben **deutlich** in unserem Focus! Die bestehenden und neuen Förderprogramme können uns dabei auch in schwierigen Zeiten bei der Umsetzung helfen. Zusammen mit der Fraktion von BÜNDNIS 90/GRÜNE verfolgen wir zielgerichtet weitere Maßnahmen und werden hier unsere Aktivitäten nicht reduzieren!

Die **bedarfsgerechte Ausweisung von Wohnbauflächen** in Dülmen - Mitte und den Ortsteilen werden wir durch Schaffung von Planungsrecht, trotz der widrigen Rahmenbedingungen, ebenfalls weiter konsequent vorantreiben.

Stellenplan

Meine Damen und Herren,
die erforderlichen Maßnahmen für die **Gewinnung von Auszubildenden**, die **Förderung und Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern** sowie die **Gewinnung von Fachkräften** wird uns in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig weiterhin beschäftigen. Gleichzeitig werden wir darauf zu achten haben, dass die Balance zwischen Notwendigem, Wünschenswertem und Leistbarem nicht aus den Augen verloren geht.

Den **Steigerungen** der Personalaufwendungen müssen wir begegnen. Seit Jahren die Forderung der CDU - Fraktion. Die vorgesehene **Wiederbesetzungssperre** und die **Deckelung der Personalaufwendungen** sind notwendige Maßnahmen. Die CDU-Fraktion trägt die vorgeschlagenen Maßnahmen von Bürgermeister Hövekamp mit und **stimmt dem Stellenplan** zu.

Dass diese Maßnahmen nicht ohne **Einschnitte in der Servicequalität** zu erreichen sind, müssen wir schon jetzt realisieren. Die Aufgabenerfüllung wird möglicherweise auch hinsichtlich der Abarbeitung, zumindest in zeitlicher Hinsicht, Einschnitte erfahren.

„Die Belastungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung haben insbesondere in den Zeiten der Krisen deutlich zugenommen.“ Mit diesem Zitat aus meiner letztjährigen Haushaltsrede komme ich zum Schluss.

Im Namen der CDU-Fraktion bedanke ich mich bei allen Mitarbeitenden der Stadt für den herausfordernden Einsatz zum Wohle unserer Stadt. Dem Personalrat, der die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertritt, spreche ich ausdrücklich unseren Dank und Anerkennung aus.

Dank gilt dem Team um Kämmerer Christian Röder und den Kolleginnen der zentralen Steuerung mit Melanie Fasselt und Carolin Sowade, die uns das neue Finanzinformationssystem IKVS nähergebracht haben.

Willi Wessels